DSJ-FORUM 08/2004

Informationsblatt der Deutschen Schachjugend

Vollversammlung der deutschen sportjugend

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Nicht das Pokalfinale im Fußball, sondern die Vollversammlung der deutschen sportjugend lockte eine Delegation der DSJ vom 08.–10.2004 nach Berlin. Die Delegation der DSJ bestand neben Christina Loose (Bundesjugendsprecherin) aus Jörg Schulz (Geschäftsführer) und Patrick Wiebe (1. Vorsitzender). Als Jugendorganisation eines Spitzenverbandes zählt die DSJ zu den Mitgliedern der deutschen sportjugend, die sich alle zwei Jahre treffen, um einen neuen Vorstand zu wählen und aktuelle politische Themen zu diskutieren.

In diesem Jahr standen die Föderalismusdebatte, die Reform unseres Bildungswesens im Ganztagsschulbereich und die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt der Überlegungen. All diese Themen wurden natürlich immer aus der Sicht des Sports beleuchtet und in verschiedenen Workshops diskutiert.

Besondere Bedeutung für die DSJ hat in der Föderalismusdebatte die geplante Abschaffung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, wodurch wir Fördermittel in Höhe von über 30.000 Euro verlieren würden. Die deutsche sportjugend hat daher alle Jugendverbände aufgerufen an bekannte Politiker heranzutreten und für den Erhalt des Kinder- und Jugendhilfegesetzes einzutreten.

Darüber hinaus waren vor allem die aktuellen Entwicklungen im Ganztagsschulbereich von Interesse, die dem Schulschach neue Perspektiven und vor allem eine staatliche Förderung ermöglichen.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde außerdem **Eike Schwede** – auf dem Foto in die Mitte genommen von Benjamin Folkmann und Jan Holze, zwei Vertretern des DSJ-Juniorteams –, als ehemaliger Bundesjugendsprecher der DSJ geehrt und für sein kontinuierliches ehrenamtliches Engagement mit der Jugendehrennadel der deutschen sportjugend ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch zu dieser höchsten Auszeichnung für junge Menschen im Sport!

Im parlamentarischen Teil der Vollversammlung stimmten die rund 300 Delegierten den Anträgen des Vorstands zur Änderung von Jugendordnung, Geschäftsordnung und Ehrenordnung der Deutschen Sportjugend nach engagierter Diskussion zu. Danach müssen zukünftig bei der Wahl des Vorstands zwei Personen unter 27 Jahre alt sein. Außerdem wurde das Prinzip des Gender Mainstreaming, also die gleichberechtigte Förderung der beiden Geschlechter im Sport, in die Jugendordnung aufgenommen.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Ingo Weiss (Deutsche Basketballjugend) für die folgenden zwei Jahre als Vorsitzender der deutschen sportjugend bestätigt. Ebenfalls wieder gewählt

wurden als zweiter Vorsitzender Günther Franzen (Bayerische Sportjugend) und als Vorstandsmitglied für Finanzen Ralph Rose (Deutsche Baseball- und Softballjugend). Weitere Mitglieder des Vorstands sind Martina Bucher (Bayerische SJ), Jan Holze (SJ Mecklenburg-Vorpommern), Benjamin Folkmann (Deutsche Fußballjugend) und Tim Scholz (Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband).

Patrick Wiebe

Zukunftswerkstatt Spielbetrieb Ein Schritt nach vorne

Aus vielen Bundesländern waren sie angereist, um zusammen mit der DSJ grundlegende Überlegungen zum Spielbetriebsangebot im Jugendbereich anzustellen. Neunzehn Fachleute und Interessenten trafen sich in Gelsenkirchen, um über die weitere Entwicklung dieses zentralen Angebots der Deutschen Schachjugend und ihrer Untergliederungen nachzudenken. Unter der Leitung von Jörg Schulz und Rainer Niermann tagten vier DSJ-Vorstandsmitglieder – darunter der Vorsitzende Patrick Wiebe und der Nationale Spielleiter Norbert Lukas –, zwei Mitglieder des Arbeitskreises Spielbetriebes, vier Landesjugendwarte und weitere Spielleiter und Fachleute aus den Landesverbänden.

Zum Einstieg stellte Jörg Schulz, Geschäftsführer der DSJ, die Rahmenbedingungen des Spielbetriebs dar. Zuletzt hatte es 1998 eine umfassende Reform gegeben, so dass es wieder Zeit wurde für eine Überprüfung. Die Maßstäbe für Veränderungen ergeben sich aus den Interessen der Jugendlichen. Diese sind für jede Meisterschaft einzeln zu ermitteln. Und zwar immer unter dem Aspekt, dass die Interessenslage der Jugendlichen in ständiger Bewegung ist. Daher sind auch in regelmäßigen Abständen die Ziele der Schachorganisationen, die sie mit ihrem Meisterschaftsangebot verfolgt, mit den Interessen der Jugendlichen abzugleichen.

Die anschließende Diskussionsrunde drehte sich zuerst um das Thema der Deutschen Vereinsmeisterschaften, bei denen der dringendste Handlungsbedarf gesehen wurde.

Über die bestehenden weiblichen DVMs wurde sehr offen diskutiert. Es stehen dabei noch weit reichende Überlegungen an.

Bei der DVM U20w soll der gesamte Qualifikationsmodus abgeschafft und offen ausgetragen werden. Zugleich wurden aber auch viel weiter gehende Überlegungen angestellt, nämlich die Frage nach dem Bestand der DVM U20 aufgeworfen.

- Besteht im Mädchenbereich noch das Interesse an dieser Meisterschaft?
- Müssen nicht andere Angebote geschaffen werden, um das Interesse der Mädchen zu wecken?
- Sollte nicht eher ein Turnierangebot für Vereine in den Altersgruppen U10 bis U16 geschaffen werden? Also da wo die Vereine noch einen hohen Mädchenanteil aufweisen beziehungsweise aber die Mädchen drohen die Vereine zu verlassen?

Eine Weiterführung in der bisherigen Form scheint nicht sinnvoll, weil der Unterbau fehlt. Wegen des großen Zuwachses an jüngeren Spielerinnen scheint die Ausrichtung einer U12w und einer U16w sinnvoll. Zumindest muss in den Strukturen des Jugendschachs darüber ergebnisoffen diskutiert werden.

Zur DVM U20 entstand der sehr spannende Vorschlag, ihren Unterbau in einer bundesweiten Jugendbundesliga mit acht Zehnergruppen zu bilden.

Diese Idee nimmt die sehr guten Erfahrungen auf, die mit dem Ligensystem bisher in Nord-/Ostdeutschland und in NRW erzielt wurden. Aber auch diese Idee braucht allerdings noch eine intensive Prüfung und Vorbereitung.

Für die DVMs U16 und die der Jüngeren U12 wurden zahlreiche kleinere und größere Verbesserungen vorgeschlagen, die in einen dauerhaft gültigen Katalog fließen können.

Gleichzeitig wurde dem Arbeitskreis Spielbetrieb der DSJ der Auftrag gegeben, das System zur Ermittlung der Teilnehmerzahlen zu verbessern und die Feinwertung für die DVMs und auch für die DEMs zu verbessern.

Daran schloss sich eine Diskussion um die Deutsche Ländermeisterschaft an. Hier stehen die Zeichen wohl auf Beibehaltung des Angebots, wobei die Länder gleichzeitig klar machten, dass sie jeweils nur unter bestimmten Bedingungen eine Mannschaft entsenden würden. Mit der DLM soll ein Leistungsvergleich der Landesschachjugenden mit ihren Leistungsspitzen erfolgen, die Jugendlichen wiederum zeigen aber nur begrenzt Interesse an diesem Turnierangebot.

Die Idee, eine Deutsche Jugendschnellschachmeisterschaft mit breitensportlicher Ausrichtung zu etablieren, wurde geteilt aufgenommen. Einerseits bestand Interesse an dem Angebot, auf der anderen Seite wurden Zweifel geäußert, ob dieses Turnier den Namen "Deutsche Meisterschaft" führen dürfe.

Bei der Diskussion um die Schnellschachmeisterschaft prallten sehr deutlich die unterschiedlichen Kernfragen des Spielbetriebes aufeinander:

- Was genau will ein Verband mit einem Turnierangebot erreichen?
- Wen will er ansprechen?
- Darf ein Meisterschaftsangebot gemacht werden, auch wenn keine leistungssportlichen Ziele damit verfolgt werden, sondern die Ziele Mitgliederhaltung, Mitgliedergewinnung im Vordergrund stehen?

Die Zukunftswerkstatt brachte viele konkrete Ergebnisse, die den Spielbetrieb schon im nächsten Jahr beeinflussen werden, angesprochen worden vor allem aber Zukunftsperspektiven, die uns noch lange beschäftigen werden. Vor allem aber lobten die Teilnehmer in der Schlussrunde die Möglichkeit, Einblick in den Spielbetrieb der anderen Landesverbände und der DSJ gewonnen zu haben sowie die offene und zielführende Diskussionsatmosphäre.

Rainer Niermann

Vorstandssitzung Deutsche Schachjugend Viva Willingen!

Auf der Vorstandssitzung der Deutschen Schachjugend am 24. und 25. September in Gelsenkirchen (siehe Foto) stand die Vergabe der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften 2005 im Mittelpunkt der Beratungen.

Nach Analyse der vorliegenden Angebote entschied der Vorstand die Meisterschaften nach 2001, 2003 und 2004 zum vierten Mal nach Willingen zu vergeben. Die Konkurrenz aus Templin,

dem Rhönparkhotel und dem Feriendorf Weißenhäuser Strand waren bei finanziell ähnlichen Angeboten qualitativ deutlich unterlegen. Damit wird das Sauerlandsternhotel über Pfingsten 2005 wieder für eine Woche zum Schachmekka des Jugendschachs in Deutschland.

Neben den Deutschen Jugendmeisterschaften stand vor allem das Aufstellen eines eigenen Lehrgangsplans der Deutschen Schachjugend für das Jahr 2005 auf der Tagesordnung. Dazu hat der Vorstand beschlossen, den Ehrenamtlichen in den Landesschachjugenden und Vereinen ein erweitertes Programm mit Jugendsprecherseminaren, Workshops zu den Themen Lehrarbeit und Eigenständigkeit sowie einem Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit in 2005 anzubieten. Außerdem soll in der Lehrarbeit mit den Landesschachjugenden enger zusammen gearbeitet werden, um die bestehenden Aus- und Fortbildungen besser zu koordinieren und auszubauen.

Darüber hinaus wurden im Vorstand die verschiedenen Schulschachprojekte wie die Schulschachcups in den Landesschachjugenden, die Schulschachpatentlehrgänge und die Schulschachpaketaktion sowie Marketingmaßnahmen zum Erhalt der Zeitschrift Jugendschach diskutiert und beschlossen.

Patrick Wiebe

Workshop Mitgliederentwicklung 06./07.11.2004 Göttingen

Schachjugend – Kinder- oder Jugendverband?

In den letzten Jahren stiegen die Mitgliederzahlen der Landesschachjugenden und damit die der Deutschen Schachjugend stetig. Über 3.000 Kinder- und Jugendliche gewannen wir in den letzten Jahren hinzu.

- Doch wo fand der Zuwachs statt?
- Gewinnen wir nicht massiv bei den Kindern und verlieren viel bei den Jugendlichen?
- Wie wirkt sich das auf die Arbeit der Vereine und die verschiedenen Organisationsebenen aus?
- Orientieren wir uns bei den Angeboten zu sehr an den Kindern und vergessen dabei die U16 bis U20?
- Und wer ist für die Junioren zuständig?
- Wie lassen sich die Mitgliederzahlen beständig steigern? Oder anders gefragt:

Wie gewinnen wir mehr Vereine Jugendarbeit zu machen?

Fragen über Fragen, die wir stellen wollen und müssen und für die wir mit Vereinen und Landesschachjugenden zusammen Antworten suchen müssen, denn wir glauben, dass wir nur über diese Fragen und Antworten unsere Arbeit verbessern und an den Interessen der Mitglieder ausrichten können.

Aber dafür müssen wir uns immer wieder den Veränderungen stellen und vor allem zuerst diese erkennen und analysieren.

Die Bayerische Schachjugend brachte uns mit ihrem Vorsitzenden Helmut Stadler und seiner Untersuchung über die Mitgliederentwicklung in Bayern auf die Idee, weshalb wir ihn auch gleich als Mitarbeiter und Referenten für den Workshop gewonnen haben.

Im Prinzip steht der Wokshop, zu dem wir herzlich einladen, im engen Zusammenhang auch mit der Zukunftswerkstatt Spielbetrieb (siehe Bericht), die wir gerade durchgeführt haben, denn auch in ihr ging es um eine Neuorientierung der Spielangebote in einem sich verändernden Jugendumfeld.

Ablauf

1. Grundlagen anhand von aufbereitetem Zahlenmaterial (Rainer Niermann/Patrick Wiebe)
2. Analyse anhand des Beispieles Bayern (Helmut Stadler)
3. Arbeit in Arbeitsgruppen und im Plenum, um Antworten auf die vom Workshop zu definierenden Fragen zu finden
4. Aktionsplan wie steigere ich die Vereine im DSB mit Jugendarbeit
5. Sind Beschlüsse zu fassen – zum Beispiel auf der Jugendversammlung 2005?

Termin

Wochenende:	06.–07.11.2004
Beginn:	Samstag, um 14 Uhr
Ende:	Sonntag, um maximal 15 Uhr

Tagungsort

Adesso Hotel Schweizer Hof, Kasseler Landstraße 118/120, 37081 Göttingen, Tel.: 0551–5096–0, Fax.: 0551–5096–100.

Göttingen ist ICE–Bahnhof. Vom Bahnhof mit dem Bus Linie 4 ca. 5 Stationen Richtung Kaufpark fahren.

Kosten

Die Kosten für Übernachtung und Frühstück im Doppelzimmer, Tagungsgetränke etc über–nimmt die Deutsche Schachjugend. Zusätzlich können wir die Fahrtkosten bis 50 € pro Person übernehmen, da wir den Workshop über die deutsche sportjugend bez. das Bundes–jugendministerium abrechnen.

Die über unsere Finanzierung hinaus gehenden Kosten trägt jeder Teilnehmer bez. die ihn entsendende Organisation.

Übernommen werden nur die Kosten für Doppelzimmer, für Einzelzimmer ist ein Zuschlag für die Übernachtung von 15,– € zu zahlen.

Anmeldungen

Anmeldungen sind bitte bis zum 29.10.2004 an die Geschäftsstelle in Berlin zu richten:

Deutsche Schachjugend, Hanns–Braun–Straße Friesenhaus I, 14053.

Wir freuen uns auf den Workshop mit euch und erwarten uns eine interessante, intensive Diskussion mit euch allen!

Patrick Wiebe – 1. Vorsitzender

Impressum DSJ-FORUM

Herausgeber: Deutsche Schachjugend, www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachVerlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle Deutsche Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM ist das Informationsblatt der Deutschen Schachjugend.

Es erscheint 10 mal im Jahr als Beilage der Zeitung JUGENDSCHACH.

DSJ-FORUM wird gefördert aus Bundesmitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.